



Gute beschirmt stellte sich die neue Schirmherrin der Leselernhelfer vor: Opernsängerin Anke Sieloff (Mitte) mit dem Mentor-Vorsitzenden Reno Veit (r.) und Kultur- und Bildungsdezernentin Annette Berg (l.)  
 FOTO: JOACHIM KLEINE-BÖNING

# Opernsängerin als Lesehelferin

Sopranistin Anke Sieloff vom Musiktheater ist neue Schirmherrin von Mentor. Der Verein unterstützt Kinder an Grundschulen beim Lesenlernen

Von Elisabeth Höving

Opernsängerin Anke Sieloff erhebt ab sofort ihre Stimme für ein ganz besonderes Projekt: für die Leseförderung von Kindern. Die Sopranistin ließ sich gerne für das Projekt „Mentor“ begeistern. Die Mutter einer achtjährigen Tochter sagte auf Anhieb zu, als ihr die Schirmherrschaft für das Leselernhelferprojekt angetragen wurde: „Ich freue mich auf die Aufgabe, mich als Botschafterin für diesen Verein zu engagieren.“

Mentor betreut seit 2010 Mädchen und Jungen an inzwischen

fast allen Gelsenkirchener Grundschulen. Hier sind die über 130 Mentoren, allesamt Ehrenamtler, inzwischen überaus gefragte Gäste. Sie unterstützen in Einzelstunden die Kinder beim Lesen und beim Verstehen von Texten. Das Prinzip: Ein Erwachsener kümmert sich über mehrere Schuljahre hinweg gezielt um ein Kind. Die Lesestunden finden immer in den Räumen der jeweiligen Schule statt.

Reno Veit, Vorsitzender des Gelsenkirchener Vereins, weiß um die Notwendigkeit eines solchen Angebotes: „Hier geht es um Einzel-schicksale von Kindern gleich in

der Nachbarschaft.“ Dass inzwischen so viele Menschen bereit seien, hier zu helfen, dokumentiere: „Gelsenkirchen ist keine sozial schwache Stadt, viele Menschen bringen sich ein.“

**„Dieses ehrenamtliche Engagement ist unbürokratisch, empathisch, einfach fantastisch.“**

Sabine Wild, Schulleiterin

weiß. Von Kindern, die das gemeinsame Lesen zunächst vehement ablehnen und am Ende stolz auf ihr Können sind. Von ganz persönlichen Beziehungen, die sich entwickeln. Und sie sagt auch: „Die Kinder geben uns Mentoren ganz viel zurück.“

Schulbücher sind tabu während der wöchentlichen Lesestunden. Stattdessen können sich die Mentoren Kinderbücher aus der Stadtbücherei ausleihen, und auch die Buchhandlung Junius hält ein paar Regale mit Kinderliteratur bereit.

Die meisten ehrenamtlichen Leselernhelfer haben bereits das Rentenalter erreicht, aber es gibt auch einige engagierte junge Helfer darunter, wie Studentin Melissa Pieper. Sabine Wild, Leiterin der Sternschule, ist begeistert: „Der Mentor ist stets nah dran am Kind, und das unbürokratisch und empathisch. Das ist einfach fantastisch.“ Auch Bildungsdezernentin Annette Berg fördert das Projekt: „Das ist eine wichtige Hilfe im Bildungsprozess.“

Der nun auch von einer prominenten Stimme unterstützt wird.

Sich einbringen, das will auch der Publikumsliebhaber vom Musiktheater. Anke Sieloff freut sich, dass sie als Schirmherrin nicht die Aufgabe hat, Gelder zu sammeln, sondern Menschen für das Ehrenamt zu begeistern. Wie die anderen Ehrenamtler auch wird auch sie zuvor in Workshops auf die Aufgabe vorbereitet.

Zu den Mitarbeitern der ersten Stunde zählt Iris Pieper, die von zahlreichen Erfolgen zu berichten

## Anmeldungen und Informationen

■ **Der Verein Mentor** sucht noch nach weiteren ehrenamtlichen Mitarbeitern, die sich einmal in der Woche einem Kind widmen und ihm beim Lesen helfen. Ziel ist es, die Sprach- und Lesekompetenz zu verbessern. Pädagogische Vorkenntnisse sind dabei nicht erforderlich.

■ Wer sich für das **Amt des Leselernhelfers** interessiert, kann sich unter der Rufnummer ☎ 0209 972 98 46 oder per Mail an [kontakt@mentor-gelsenkirchen.de](mailto:kontakt@mentor-gelsenkirchen.de) beim Verein melden.

■ Weitere Informationen: [www.mentor-gelsenkirchen.de](http://www.mentor-gelsenkirchen.de)